

Das literarische Gedächtnis Tirols

Seit fünfzig Jahren gibt es das Brenner-Archiv – Forschungseinrichtung und Tiroler Literaturarchiv gleichermaßen.

1964 begann die Geschichte des Brenner-Archivs. Die Manuskripte und Korrespondenzen, die von der Redaktion der Innsbrucker Kulturzeitschrift „Der Brenner“ gesammelt worden waren, wurden durch einen Vertrag zwischen Herausgeber Julius von Ficker und der Republik Österreich der wissenschaftlichen Nutzung zugeführt. Im Laufe

der letzten fünfzig Jahre entwickelte sich daraus weit mehr: ein Tiroler Literaturarchiv. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Konservierung und Aufarbeitung der Nachlässe von Schriftstellern, aber auch Philosophen und Kunstschaffenden, darunter auch eine reiche Fotosammlung. Zusätzlich unterhält das Archiv eine Bibliothek mit mehreren Zigtausend Bänden. Besonderer Fokus des Archivs ist seit der Gründung aber die Forschung. Für sie werden Materialien und Quellen zugänglich gemacht, in Editionen, in digitalisierter Form, in Ausstellungen, durch eigene Forschungsprojekte. Seinen Geburtstag begeht das Brenner-Archiv am 13. Juni mit der Ausrichtung der Tagung „Erster Weltkrieg: Attraktion und Trauma“. Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Zeitschrift „Der Brenner“ wird dann einen Tag lang im Mittelpunkt stehen, verrät Ursula Schneider vom Brenner-Archiv. www.uibk.ac.at/brenner-archiv (SPAN)

